

## **Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

*eine gute und sichere Wohnung, die den heutigen Anforderungen genügt und bezahlbar ist, gehört zu einem menschenwürdigen Leben. Aber Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Das Recht auf Wohnen schließt das Recht auf eine gesunde Wohnumwelt, auf soziale Nachbarschaften und Stadtteile, auf Zugang zu öffentlichen Einrichtungen und auf Teilhabe an der Stadt ein. Deshalb gehört eine soziale Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik zu den unverzichtbaren Kernaufgaben der Kommune.*

*in den letzten Jahrzehnten wurden wesentliche Grundlagen einer sozialen Wohnungspolitik beseitigt: Die Wohnungsgemeinnützigkeit wurde abgeschafft, die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen erleichtert und öffentliche Wohnungsbestände privatisiert. Der soziale Wohnungsbau ist in weiten Teilen der Kommune zum Erliegen gekommen. Kurz: Die Wohnraumversorgung wurde immer mehr dem Markt überlassen. In der Folge steigen auch in Koblenz die Mieten beständig an und herrscht Mangel an mietpreisgünstigen Wohnungen.*

*Viele können sich die steigenden Wohnkosten für Miete, Nebenkosten, Wasser, Strom und Heizung nicht mehr leisten. Gleichzeitig verfallen manche Wohngebiete, weil sich hier Instandhaltung und Modernisierung für die renditeorientierten Eigentümer nicht lohnen.*

*in den Städten und Gemeinden wird es nur dann genug bezahlbare Mietwohnungen geben, wenn die kommunale Wohnungspolitik durch eine soziale Wohnungspolitik in Bund und Land unterstützt wird.*

## **Wohnraum darf keine Ware sein -Wohnen ist Menschenrecht!**

Wohnraum wird in unserer Gesellschaft zunehmend als Ware betrachtet, die nur jenen zur Verfügung steht, die sie sich leisten können. Die LINKE ist der Überzeugung, dass es ein Recht auf bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen geben muss.

## **Kommunale Steuerungsinstrumente nicht aus der Hand geben**

Die Wohnraumversorgung bedarf politischer Gestaltung. So ist es dringend erforderlich, dass die Kommune soziale Steuerungsinstrumente in ihrer Hand behält.

- !!!! Wir sind für einen grundsätzlichen Stopp der Privatisierungen und für die Durchsetzung von Artikel 28 (2) GG: Selbstverwaltungsrecht der Kommunen! Wir sind für Rekommunalisierung

von Wohnraum. **Wohnraum ist dem Markt zu entziehen.**

Die Länder und Kommunen müssen daher mit ausreichenden Mitteln ausgestattet werden.

- !!!! DIE LINKE. Koblenz fordert eine klare Prioritätensetzung im Koblenzer Haushalt für soziale Wohnungsbaupolitik.

Doch damit allein ist es nicht getan: Wir benötigen eine bundesweite Neuordnung der Kommunalfinanzen zur Stärkung kommunaler Finanzkraft, ein bundesweites Zukunftsinvestitions- und Wohnungsbauprogramm.

## **Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus**

Laut dem Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Koblenz hat der geförderte Mietwohnungsbestand in den letzten 5 Jahren um 22 % abgenommen. Im Jahr 2011 gab es nur noch 1683 geförderte Wohnungen von 58.737 des Wohnungsbestands in Koblenz. Bis 2022 werden weitere 276 aus der Sozialbindung fallen. In Koblenz droht eine "graue Wohnungsnot". Bereits in 15 Jahren werden 2840 altengerechte Wohnungen benötigt.

- !!!! Das Ziel der LINKEN in Koblenz ist ausreichend Wohnraum zu schaffen, der nach Größe, Ausstattung und Miete für breite Schichten der Bevölkerung bestimmt und geeignet ist. Akut jedoch ist die Schaffung bezahlbarer Wohnungen für Seniorinnen und Senioren, Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Studierende und Singles.

Die dringend notwendige Ausdehnung eines bezahlbaren Angebots an Wohnungen wird künftig nicht erreicht werden, wenn die Stadt sich nur auf die private Bautätigkeit des freifinanzierten Wohnungsbaus verlässt. Das Wohnraumversorgungskonzept der Stadt Koblenz zeigt klar auf, dass der freifinanzierte Wohnungsbestand den Bedarf im geförderten Wohnungsbau nicht kompensieren kann.

- !!!! Die Bedingungen zur Schaffung günstigen Wohnraums müssen grundlegend verbessert werden. Dazu müssen Städte wie Koblenz kämpfen. Die LINKE wird das im Stadtrat einfordern.

## **Ökologie: Innen- statt Außenentwicklung**

Beim Neubau von Wohnungen sollen Zersiedelung und Flächenverbrauch möglichst gering gehalten werden.

- !!!! DIE LINKE Koblenz fordert daher, keine weitere Flächenversiegelung durch Neubaugebiete. Unsere Priorität legen wir auf qualitativollen, flächensparenden, barrierefreien Geschosswohnungsbau.

Neubauten in Koblenz müssen optimale Wärmedämmung und die Nutzung regenerativer Energien beachten. Grün- und Freiflächen sind bei der Bauleitplanung von Anfang an zu berücksichtigen. Zudem ist zur Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr bereits bei der Bauleitplanung auf die Erreichbarkeit der Wohnungen per ÖPNV und auf die Möglichkeit zu achten, wohnungsnah einkaufen zu können. DIE LINKE Koblenz befürwortet im kommunalen und öffentlich geförderten Wohnungsbau Modernisierungen für mehr Wohnqualität, Energieeinsparung und sinkende Betriebskosten.

## **Für eine starke Koblenzer WohnBau**

Die LINKE Koblenz setzt sich dafür ein, dass die WohnBau ein wichtiger Träger zur Umsetzung der wohnungspolitischen Ziele der Stadt Koblenz bleibt. Kommunale Wohnungsunternehmen sind für uns LINKE unverzichtbar.

## **Mehr bezahlbarer Wohnraum für Studierende**

DIE LINKE wird sich im kommenden Stadtrat dafür stark machen, dass mehr Studentenwohnheime bzw. Wohnungen in der Hochschulnähe geschaffen werden.

## **Für eine soziale Liegenschaftspolitik**

In Koblenz soll das Verkaufsmanagement nicht ausschließlich nach wirtschaftlichen Maßgaben erfolgen.

- !!!! Überschüsse aus Liegenschaftsveräußerungen sollen nicht in den städtischen Haushalt fließen, sondern in einen Rekommunalisierungsfond, Wohnungen bzw. für den Bau von Sozialwohnungen genutzt werden.
- !!!! Beim Verkauf städtischer Grundstücke sollen angemessene **Vergabequoten** festgelegt werden. Hierbei wären denkbar: gemeinnützige Baugemeinschaften, Genossenschaften, sowie Projekten wie Gemeinsames Wohnen und alternativen Wohnformen ein **Vorkaufsrecht** einzuräumen.

## **Soziale Vielfalt in allen Stadtteilen erhalten-keine Verdrängung von Mietern**

Wir werden uns dafür einsetzen, dass alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, damit Koblenz eine Stadt der Vielfalt ist und die Stadtstruktur so organisiert wird, dass sich in allen Wohnquartieren alle Gesellschaftsschichten